

Nun bis usgendts dis monats wartt ich nüt besonders, Gott wölle uns gutte Zyttung schicken, und eüch eüwere volkomme gutte gesundheit".

1) s. EA V 2, 561 (Nr. 478)

2) s. ebenda 561 a, b

Original - AH 69, 264-265 - Blatt 265^r leer

152

1629 September 17., Châtelet[-en-Brie]

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIICH HEINRICH I.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Du wirst Zwyyffels onne die Breyff von Herrn Fenderich [Ludwig] Boussy [=B u s s i] wie auch von Herrn [Barthélemy] R o l a n t t unnd mir tatierte Breyff von Parys us Empfangen unnd des Herrn [Trésorier Martin] L i o n n e geschefftt sambtt anderen sachen woll verstantten haben. Was noun Herrn Lionne geschefftt verhoff Jch so du selbiges wie Jch dhir geschriben unnd woll thoun Kanst so du wiltt mit quitanzen d'estast particulliere Ehin soum usrichten die andere 2000 Fr. uff Contrachten [aus der Hinterlassenschaft von K o n r a d III. Zurlauben] Leitten und umb das uberig allhier Ehin Promessen Gäben wertten Wier verhoffentt auch Es werttent ob Gott will die 400'000 Fr. von Herr [franz.] Ambassadoren [Charles Brulart de Genlis, Prieur de L é o n] mit Jmb usgefürt unnd Noch 2 Moll so Fill, so der Krieg Jn Jtalia [gemeint mit Savoyen] fortgen soltte Jmme zuo geschicktt soltt wertten Nitt onne distributionen unnd Pentzionen Ustheiloung verbraucht wertten. Jnsounerheit wie man sagtt so Herr Marechall [de France, François] von B a s s o m p i e r r e mitt 16000 schyzen Jn Jtalia durch unsere Lantt Passieren soltte, verhoffentte also dass diss geschefftt sich Jn Ehin oder anderer gestaltt usmachen wertte.

Herrn Vettern Leüttenambts [Beat Thomas S t o c k e r] Rechnoung habentt wir übersehen wellche sich befintt dass nichts par als was an den soltaten zehüschen Namblich 2000 fl., dass noun als Faule schoulten nous noun also schier Jch vergäben gedienett haben, dessentwegen wellest schawen unnd Mitt [alt] Baumeister [der Stadt Zug, Hans] S t o c k l i n retten wie Jmb dan Pauli S t o c k l i n auch schreibtt Jmhme anzeigen das Man sich mit Caspar S t o [c k] l i n umb 100 Kr. Ueberrechnet unnd will aber das sein Vetter Pauli Stocklin allhier uns über die 400 Fr. schoultig, unnd begertt das mans

v
17A

Jhme an seinen schoulten abtheilwe were goutt Er alls sein günstiger Herr Vetter gebe Ehin quitanz daroumb meüste Eben dem Vatter Nichts darfon sagen, so er dan gott befolten wie man vermeint were desto besser. Unnd Erbitt Er mer als das, bitt derohalben zum höchsten wellest dyse sach abmachen damitt Nitt mir die Zinssen von Jar ze Jar geheüschten wourten. Mitt höchster bitt wellest dysen abmachen.

Wie auch Mein senhoff [zum St. Konradshof in Zug gehörig] sambtt dem sentten umb die 9000 gl. oder 10'000 gl Jlentz hingeben ob Jch von sterben mer schatten möchtte Empffan, unnd mitt dem schwager [Garde-]Hauptm. [Jakob W i k k a r t] des Zangens hiemitt Enthebt sey. Es were auch Goutt so du dem Meünzmeister [von Zug Kaspar W e i s s e n b a c h] denselben verkauffen köntest unnd der Rest an baren geltt Er zalte, were Jmb umb 400 gl. oder 500 gl. auch wollfeillen zegeben unnd were bargelt Jn der Zeit köstlich will also verschaffen das Jch Jn der ersten Zeitoung die Verkaufoung meines Hoffs verstante unnd Glichsam des Pauli Stocklins hanttell auch usgemacht vernemen.

Dem schwager hauptman Jst Es gestern graten gott geb Jmb glück unnd Ehin goutten dheill verstantt (dessen Er woll mangellbar). Jch hab imb heüt Näbett glückweinschoung aber gebürentte gehorsame unnd diensten annerbotten unnd hienebett betten Er welle mich als Ehin schwager Erkennen unnd seim versprechen gemess haltten über welches Er Zimblich lauw geantwörttet das Jch woll mercken mögen dass Er dem versprechen weinig nachfragtt, derohalben hoch von Nötten dass du Jmb Ernstlich unnd Freünttlich zuoschreibest unnd Jhme seines versprechens Jn allen dheillen ermanest unnd mich hiemitt nachmallen recommendierst. Interim aber wellest Mir nit Ermanglen bey dyssem botten Ehin Copey seines versprechens unnd Ehin Cobey der deyloung [der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben] zuo überschicken unnd schawwen dass das Originall des versprechens sicher bewartt wertte unnd thoun dir hiemitt mein Houshaltoung unnd dich unnd die dinigen Gottlicher Allmacht wollbefellen. ...

Post Scripta[:] Vetter Leüttenambts Rechnoung Jst Litig doch Fintt Jch hoch von Nötten dass du Zigeren dyss uns Copeyen von seinen breyffen allen so die rechnoung unnd versprechoung Monattlich 1000 Fr. Herrn Vattern [Konrad III. Zurlauben] seligen überschickest. Es hatt schwager hauptman schon Fill seiner heübschen Joungen ... Vetteren allhier, wellest aber nitt underlassen den Pfeyffer [=Jakob P f y f f e r] allhar zeschicken will Jch verhoff etwas ze lernen, so soll Jmb nichts Ermanglen Er solle nour baltt kommen. Es hatt [der Bote] M e l c h e r daroumb heimbegertt damitt Er sein Ehr so die schlebsch

Jmb gern stellen wölltten Nitt verliere unnd begertt sich selv ze verantt-
wortten Mitt bitt wellest ... [ihn] glich witter harschicken will mich Machtig
belangt wie Es umb Ehin unnd die ander sach stantte, du wellest auch das
Kleitli wie auch der degen so Er dir übergaben wirtt sambtt meinen anderen
Jn goutter verwaroung haltten unnd Jhmmen den grauwen Mantell [aus der Hinter-
lassenschaft von F r a n z Zurlauben] Mitt rotten samett gefeütterett gäben
mir allhar zebringen Will Jch dessen mangelbar unnd Ehin Neüwer mich Fil
kostette.

Es hatt mich Herr Rolant gefragt wer [Paul] B e n g [g] [sei] den Jch Jmb
Describiert nach der Lenge. Es were sounst hoch von Nötten zuo unserem allen
grossen Noutzen dass du Jnskeüfftig kein tagsazoung so zuo des Franzosen
dienst Lassest Feürüber gen do du nitt gesantter seyest, dann man sich allhier
mer achtt als du Meinen möchtest.

Zeitoung wirst du us Schwager Hauptman schriben verstan. Hiebey hast 2 breyff
der Ehin der sch[w]ester E l s b e t t [Zurlauben] darin Jch Jhren oder der
Fr. Mo[utter Eva Z ü r c h e r] Houshaltoung sambt anderen sachen befillen
der du Nach Jrer ablessoung auch soltt Lessen, der ander Brouder stattschriber
[Beat Jakob K n o p f l i] darin Jch Jn verman Ehin goutte Freüntt zebliben
unnd vertröst Er sambtt Herr Mareschall baltt mitt Ehinner Compagnie Jn Ita-
lia reyssen wertte. So Herr Ambassador uns beitten Herrn Vatterm Seligen
Pentzion Nitt zuostellen wölltte, umb wellche du bitten soltt, so wollte Jch
... allhier Ehin Prefett vom Keünig [L u d w i g XIII.] darfeüren usbringen".
"Den 17. Septembris 1629: Stokhlis sach auch darinnen begriffen".

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 69, 266-267

153

1634 August 6.

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, HPTM. EINER [GARDE]KOMPAGNIE
KOENIG [LUDWIGS XIII.], ZUG

"Durch H. Fendrichen [Paul S t o c k l i n] unnd Brouder [alt] Stattschriber
[der Stadt Zug, Beat Jakob K n o p f l i] hab ich din[e] schriben Empffangen
deren Sey Unglich louttentte, Mich machen zuo besten dysere Nachfolgentte
meinoung zuo Fassen, nemblichen alle sachen Wie auch Mein thoun bey seinen
hanten Lassen beyss Uff mein Zuokounfft. Wie Woll er stattschriber Mich Ge-